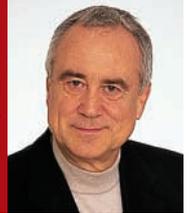




Ein Talkmaster der mit allen Regeln bricht, die im Fernsehen sonst üblich sind. Aber echt gut!

KURT FELIX
über eine eigentümliche Talkshow und deren prominenten Talkmaster.



und parteische Saftwurzeln: «Dein Cousin ist in einer anderen Partei als in der FDP und verbreitet dort seine Irrtümer. 1968 sind die Söhne der Reichen mit dem Auto des Vaters an die Demo gefahren, haben es in einer Nebenstrasse abgestellt und dann Steine geworfen. Und wegen des Schengen-Abkommens sollten wir mal den heiligen Christoph durch Brüssel spazieren lassen.» Am Schluss verabschiedete er sich im Ton des Ex-Kommandanten der Grenzbrigade 7: «Die Sendung ist geschlossen!»

Mühlemann machts anders!

«Talk im Tank». Auf TVO und Tele D

Wer nicht das Vergnügen hat, Tele Ostschweiz oder Tele Diessenhofen zu empfangen, dem entgehen der aussergewöhnlichste Talkmaster der Schweiz und die schrecklichsten Krawatten, die jemals im Fernsehen vorgeführt wurden. Solche bindet sich Ernst Mühlemann um. Der 73-jährige Ex-Nationalrat, Ex-Schatten-Aussenminister, Ex-Brigadier, Ex-Mitglied des Europarates und Ex-Direktor der Schweizerischen Bankgesellschaft, moderiert eine eigene Show im Regionalfernsehen: «Talk im Tank».

Tank darum, weil der Aufzeichnungsort beim Tanklager Romanshorn liegt. Dort richtete sich ein Gastro-Unternehmer den «Red Grizzly Saloon» ein. Auf einer kleinen Showbühne, auf der abends zuvor die Western-Girls Cancan tanzten, gegenüber von Bären und Cowboy-Theken, talkt Mühlemann mit seinen Gästen in einer topmodernen Design-Sitzgruppe, die ganz und gar nicht in den rustikalen Bretterverschlag passt. Widerspruch total.

Trotzdem: Mühlemann ist mit dieser Talkshow ungewollter TV-Trendsetter, denn er macht genau das, was im US-Fernsehen derzeit «in» ist: Politainment, in dem der Gesprächsleiter ungeniert seine eigene Meinung einbringt. Im schwei-

zerischen Bundes-Glotzarium wäre dies eine Todsünde. Unsere nationale Politgrösse benützt die Privatfernseh-Bühne als elektronisches Megaphon und spielt dabei meisterhaft auf der Medienklaviatur. Er, dem keine Nichtigkeiten über die Lippen laufen, ist ein livehafter Leuchtturm in unserer Geschwätzlandschaft.

Einige Beispiele aus der letzten einstündigen Sendung, in die er eine Regierungsrätin und einen Banker zu sich lud. Er war mit seinen Gästen «Duzis» und liess deshalb keine Stichelei unbelacht: «Ihr seid im Appenzellerland über dem Nebel. Aber geistig?» Er hielt die Mit-Talker im Griff: «Hör mal auf zu reden! Deine Gedanken zum Föderalismus sind doch nur Sprüche! Auf meine Feststellung sollst du jetzt nichts sagen!» Spitzbübisch betätigte sich der Promi-Talkmaster als politische

Die beiden Ostschweizer Regionalsender fahren mit «Talk im Tank» ein grosses Quotenfuder ein. Bei Tele Ostschweiz waren es letztes Mal 164 000 Zuschauer! Denn Mühlemann magnetisiert und polarisiert in einem Aufwisch. Produziert wird diese Sendung vom Partnerkanal Tele Diessenhofen mit seinen rund 40 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Nicht perfekt, aber mit Enthusiasmus. Also stellen sich den Fernseh-Grossveranstaltern folgende Fragen: Produzieren wir unsere Talkshows nicht zu steril? Lähmt das politisch-korrekte Auftreten der Gesprächsleiter die Diskussionsfreude der Gäste? Wäre es nicht an der Zeit, ein unkonventionelles Talkformat zu lancieren?

Mühlemann machts vor. Auch ich kann von ihm immer wieder lernen. Denn er war schliesslich anno 1962 mein Lehrer ...

MÜHLEMANN'S TALK-GÄSTE AM 21. MÄRZ 04



Christine Maier
Talkmasterin im «Zischtigsclub». Eine interessante Begegnung der Erfahrenen und des neuen Talkmasters.



Urs Meier
ist der andere «Meier» der Sendung. Einer der besten internationalen Fussball-Schiedsrichter.